

Der älteste Lehrer Sachsens wird Zweiter

Schach: Robert Hübner gewinnt „Turnier der Legenden“ zu Ehren Wolfgang Uhlmanns

Dresden (DNN). Das Turnier zu Ehren von Wolfgang Uhlmann wurde am Wochenende zu einer echten Werbung für den Schachsport. Im Ramada-Hotel spielte der Dresdner gegen die früheren Kontrahenten Mark Taimanow (Russland), Lajos Portisch (Ungarn) sowie Robert Hübner (Köln) und zog damit hunderte Kiebitze an. Im gleichen Saal kämpften 260 Kinder in Mannschaften um den „Lasker-Pokal“, wodurch eine besondere Atmosphäre entstand. Die Großmeister zeichneten dann auch die Siegerteams der Kids aus.

Den Wettbewerb der Schach-Legenden gewann Hübner mit 2,5 Punkten. In Runde 3 erzielte er gegen Uhlmann mit Schwarz den entscheidenden Sieg. Der Dresdner belegte gemeinsam mit Portisch (je 1,5 Punkte) Platz 2. Taimanow, mit 86 Jahren Ältester des Quartetts, schaffte ein Remis (0,5 Punkte). „Nicht so wichtig war diesmal das Ergebnis, sondern es zählte die Teilnahme“, zeigten sich die Großmeister einig. Alle vier haben in den letzten 50 Jahren bei vielen Top-Turnieren

Strauß ausgefochten und in ihren Ländern Schachgeschichte geschrieben.

Uhlmann war mit je elf Meisterschaften und Olympiade-Teilnahmen der erfolgreichste Spieler der DDR, in der BRD nahm Hübner früher diesen Platz ein. 1980 war der Kölner Großmeister Dritter der Weltrangliste. Taimanow wurde zweimal sowjetischer Landesmeister und WM-Kandidat. Er unterlag auf dem Weg zum Schachthron nur dem Amerikaner Fischer. Der Ungar Lajos Portisch wird in Schachkreisen gern „Mr. Olympia“ genannt, weil er an 20 Nationen-

turnieren teilnahm – ein einsamer Rekord. Er ist musikalisch hochbegabt und gibt als Bariton klassische Konzerte. Beim Abend-Bankett in Dresden, zu dem der Sponsor des Uhlmann-Turniers, die Pegasus GmbH, eingeladen hatte, sang er zwei Lieder für Uhlmann.

Viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur war ins Ramada-Hotel gekommen, um Dresdens Schachidol für sein Lebenswerk zu ehren. Uhlmann kam mit der ganzen Familie und war gerührt. Ans Aufhören denkt er noch

lange nicht, ab morgen spielt er bei der Team-Europameisterschaft der Senioren in Slowenien. Auch in der Bundesliga setzt Uhlmann noch die Figuren. Dem Schach-Nachwuchs gibt er am Dresdner Sportgymnasium Unterricht. Übermorgen wird er 77 Jahre und dürfte damit der älteste Lehrer Sachsens sein.

Der Computer streikte, als Uhlmanns Anstellung aktenkundig gemacht werden sollte, wie Schulleiterin Ulrike Becker erzählt. Dieses Alter für Lehrkräfte kennen Rechner in der Schulverwaltung nicht.

Dagobert Kohlmeier



Seine Partie gegen den Russen Mark Taimanow (links) konnte Wolfgang Uhlmann gewinnen.
Foto: Kohlmeier

DNN, 27.03.2012